

# Kuttel Daddeldu und Fürst Wittgenstein

von Joachim Ringelnatz

Notizen / Anmerkungen

- 1 Daddeldu malte im Hafen mit Teer
- 2 Und Mennig den Gaffelschoner Claire.
- 3 Ein feiner Herr kam daher,
- 4 Blieb vor Daddeldun stehn
- 5 Und sagte: „Hier sind fünfzig Pfennig,
- 6 Lieber Mann, darf man wohl mal das Schiff  
besehn?“
- 7 Daddeldu stippte den Quast in den Mennig,
- 8 Daß es spritzte, und sagte: „Fünfzig ist  
wenig.
- 9 Aber, God demm, jedermann ist kein  
König.“
- 10 Und der Fremde sagte verbindlich lächelnd:
- 11 „Nein,
- 12 Ich bin nur Fürst Wittgenstein.“
- 13 Daddeldu erwiderte: „Fürst oder Lord –  
Scheiß Paris! Komm nur an Bord.“
- 14 Wittgenstein stieg, den Teerpott in seiner  
zitternden Hand,
- 15 Hinter Kutteln das Fallreep empor und  
kriegte viel Sand
- 16 In die Augen, denn ein schwerer Stiefel von  
Kut-
- 17 Tel Daddeldu stieß ihm die Brillengläser  
kaput,
- 18 Und führte ihn oben von achtern nach vorn
- 19 Und von Luv nach Lee.
- 20 Und aus dem Mastkorb fiel dann das  
Brillengestell aus Horn,
- 21 Und im Kettenkasten zerschlitzte der  
Cutaway.
- 22 Langsam wurde der Fürst heimlich ganz  
still.
- 23 Daddeldu erklärte das Ankerspill.
- 24 Plötzlich wurde Fürst Wittgenstein  
unbemerkt blaß.
- 25 Irgendwas war ihm zerquetscht und

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- irgendwas naß.
- 26 Darum sagte er mit verbindlichem Gruß:
- 27 „Vielen Dank, aber ich muß – – –“
- 28 Daddeldu spukte ihm auf die zerquetschte Hand
- 29 Und sagte: „Weet a Moment, ich bringe dich noch an Land.“
- 30 Als der Fürst unterwegs am Ponte San Stefano schmollte,
- 31 Weil Kuttel durchaus noch in eine Osteria einkehren wollte,
- 32 Sagte dieser: „Oder schämst du dich etwa vielleicht?“
- 33 Da wurde Fürst Wittgenstein wieder erweicht.
- 34 Als sie dann zwischen ehrlichen Sailorn und Dampferhallunken
- 35 Vier Flaschen Portwein aus einem gemeinsamen Becher getrunken,
- 36 Rief Kuttel Daddeldu plötzlich mit furchtbarer Kraft:
- 37 „Komm, alter Fürst, jetzt trinken wir Brüderschaft.“
- 38 Und als der Fürst nur stumm auf sein Chemisette sah,
- 39 Fragte Kuttel: „Oder schämst du dich etwa?“
- 40 Wittgenstein winkte ab und der Kellnerin.
- 41 Die schob ihm die Rechnung hin.
- 42 Und während der Fürst die Zahlen mit Bleistiftstrichen
- 43 Anhakte, hatte Kuttel die Rechnung beglichen.
- 44 Der Chauffeur am Steuer knirschte erbittert.
- 45 Daddeldu hatte schon vieles im Wagen zersplittert,
- 46 Während er dumme Kommandos in die Straßen und Gassen
- 47 Brüllte. „Hart Backbord!“ „Alle Mann an die Brassenn!“
- 48 Rasch aussteigend fragte Fürst

Wittgenstein:

- 49 „Bitte, wo darf ich Sie hinfahren lassen?“
- 50 Aber Daddeldu sagte nur: „Nein!“ Darauf  
erwiderte jener bedeutend nervös:
- 51 „Lieber Herr Seemann, seien Sie mir nicht  
bö;
- 52 Ich würde Sie bitten, zu mir  
heraufzukommen,
- 53 Aber leider – –“ Daddeldu sagte:  
„Angenommen.“
- 54 Auf der Treppe bat dann Fürst Wittgenstein
- 55 Den Seemann inständig:
- 56 Um Gottes willen doch ja recht leise zu  
sein;
- 57 Und während er später eigenhändig
- 58 Kaffee braute – und goß in eine der Tassen  
viel Wasser hinein, –
- 59 Prüfte Kuttel nebenan ganz allein,  
60 Verblüfft, mit seinen hornigen Händen
- 61 Das Material von ganz fremden  
Gegenständen.
- 62 Bis ihm zu seinem Schrecken der fünfte
- 63 Zerbrach. – Da rollte er sich in den großen  
Teppich hinein.
- 64 Dann kam mit hastigen Schritten
- 65 Der Kaffee. Und Fürst Wittgenstein
- 66 Sagte, indem er die Stirne rümpfte:
- 67 „Nein, aber nun muß ich doch wirklich  
bitten – –
- 68 Das widerspricht selbst der simpelsten  
populären Politesse.“
- 69 Daddeldu lallte noch: „Halt’ die Fresse!“

Das Gedicht „[Kuttel Daddeldu und Fürst Wittgenstein](#)“ von [Joachim Ringelnatz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Joachim Ringelnatz	<b>Titel</b>	„Kuttel Daddeldu und Fürst Wittgenstein“
<b>Verse</b>	69	<b>Wörter</b>	477
<b>Strophen</b>	5		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---





## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





**Schlussteil****Gedichtinterpretation**

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Joachim Ringelnatz](#) befinden sich in unserer Datenbank 561 Gedichte.